

Beromünster: Jubiläum «550 Jahre Schwarze Kunst – erster datierter Buchdruck der Schweiz»

Durch den Buchdruck kam die Schrift in Bewegung

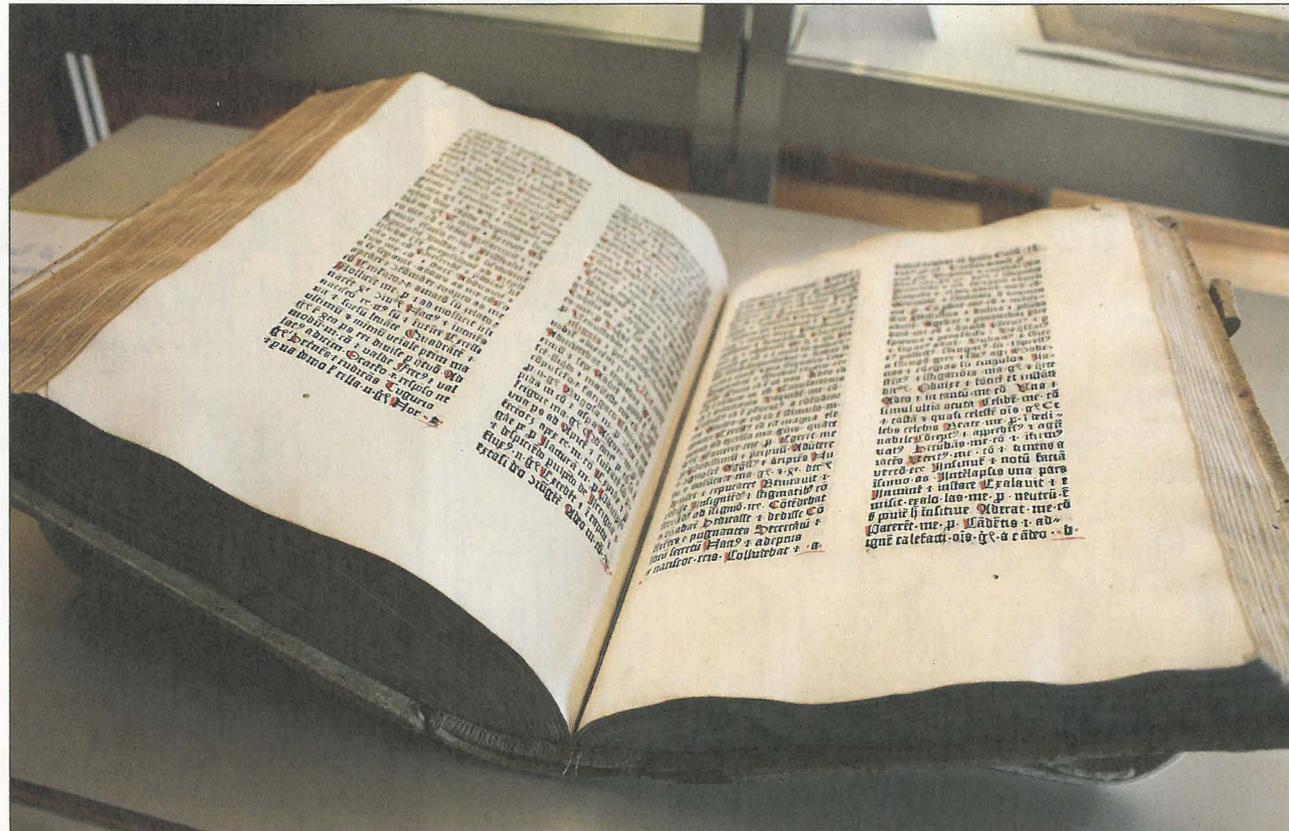
Um sich die revolutionäre Bedeutung des Buchdrucks zu vergegenwärtigen, muss man sich ein wenig in jene Zeit zurückversetzen, in der das Ganze geschah – ins späte Mittelalter, ins Europa von Mitte des 15. Jahrhunderts.

Ursula Koch-Egli

Bis Mitte des 15. Jahrhunderts wurden Schriften ausschliesslich von Hand verfasst. Texte im Umfang eines Buches zu produzieren, konnte einen jahrelangen Zeitraum in Anspruch nehmen. Diese dann auch zu lesen, war bloss wenigen Menschen vorbehalten. Wissen und Information konnte bloss Buchstabe um Buchstabe in langwieriger Arbeit aneinandergereiht werden, das Pergament musste mit der Schreibfeder richtiggehend «durchpflügt» werden. Texte existierten nur als handgefertigte und einmalige Unikate.

Gleichzeitig und mehrfach

Das Schreiben mit beweglichen Lettern, vorgeformt in Metall, war die bahnbrechende Idee von Johannes Gutenberg in Mainz im Jahr 1454. Völlig neu war es zu dieser Zeit, dreidimensionale Buchstaben zu Texten zusammenzufügen – spiegelverkehrt, wohlverstanden – und diese dann gleich in mehrfacher Ausführung auf



Auf Tuchföhlung mit dem Mittelalter: Einblick in den «Mammothrectus» in der Stiftsbibliothek Beromünster.

Papier abzudrucken. Erstmals standen Texte gleichzeitig und in einer Vielzahl zur Verfügung. Wie schnell und wie vielfältig konnten dadurch auf einmal Informationen in die Welt gestreut werden!

Das «copy paste» von heute

Durch den Buchdruck kam die Schrift in Bewegung und die Informationen nahmen Fahrt auf. Dem Werkstoff Papier als Informationsträger kam eine ungleich neue Bedeutung

zu. Dieser Meilenstein in der Mediengeschichte kann verglichen werden mit der Entstehung des «world wide web» im Jahr 1989, als Dokumente auf einmal elektronisch erfasst und übermittelt werden konnten. Wie

schnell und wie vielfältig konnten nun Informationen weltweit gestreut werden! Der Buchdruck von damals – das «copy paste» von heute.

Druckerschwärze haftet an

Heute würde man Helias Helye vielleicht als innovativen Technikfreak bezeichnen. Der Chorherr von Beromünster kam vermutlich in Basel mit der Errungenschaft Buchdruck in Kontakt. 1470 hat der bereits 70-jährige Helye den ersten datierten Buchdruck der Schweiz herausgegeben, den «Mammothrectus». Fünf weitere Drucke unter seinem Namen sind in den folgenden drei Jahren entstanden. So reiht sich dieser Ort ein in die Liste namhafter erster Druckereien des 15. Jahrhunderts: Paris, Venedig, Köln, Mainz, Strassburg, Basel... Beromünster.

Helias Helyes pionierhafte Verwendung von Druckerschwärze haftet dem historischen Beromünster bis heute positiv an. Deshalb freut man sich, diesen Herbst das Jubiläum «550 Jahre Schwarze Kunst» feiern zu können. Drei Ausstellungen, eine Publikation und sechs Begleitveranstaltungen sind da auf die Beine gestellt worden. Sie sind selber wie ein dickes, gutes Buch zu verstehen: vielschichtig, vielfältig und vielseitig. Und unbeschreiblich spannend, je tiefer man eintaucht.